

und Inschriften aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Im Innern der Kirche einige etwas ältere Epitaphien. — Kirchenbücher seit 1730. In der Registratur Abschrift einer lateinischen Stiftungsurkunde (das Original soll in der Burgkirche zu Braunschweig sein), wonach die Capelle zu Oberg sammt der Gemeinde von der Mutterkirche in Münnstedt 1189 abgezweigt zu sein scheint.

144) Kirche zu Dedelum. Einer Kirche daselbst wird schon 1125 gedacht. Von dem jetzigen Baue ist jedoch das 45 Fuß lange, 40 Fuß breite Schiff 1747, der 24 Fuß lange, 33 Fuß breite, als rundbogig bezeichnete Chor 1774 erbauet und der, nur im untern Mauerwerk alte, das Grabgewölbe der Familie von König enthaltende Thurm 1814 mit einem Fachwerksaufbaue und neuer Spitze versehen. Die Kirche hat schlichte Mauern von Sandsteinen und eine Balkendecke. — Taufengel. — Kirchenbücher seit 1766.

145) Kirche zu Desselse. Schutzpatron St. Nicolaus. Die jetzige Kirche, unter Beibehalt eines älteren Thurmes, 1837 erbauet. — Kirchenbücher seit 1687.

146) Kirche zu Ohlendorf. Historisches nach Crusius, Geschichte von Goslar S. 178 ff. — Die Kirche ist 66 Fuß lang, im Schiffe 24, im Chore 21 Fuß breit, hat schlichte Bruchsteinwände, zwei Rundbogenthüren (vor der einen das s. g. Leichenhaus), ein Spitzbogenfenster, mehrere rundbogige und rechteckige Fenster, ein Brettergewölbe und im Westen einen Thurm mit einem Rundbogenfenster. — Alter steinerner Altar ohne Aufsatz. — Kanzel vom Kirchenpatron Hermann von Kössing 1687. — Kirchenbücher seit 1646; darin auch die Namen der Pastoren von dieser Zeit an.

147) Kirche zu Ohrum. Der Ort nach Lüntzel's Geschichte der Stadt und Diöcese Hildesheim sehr alt. — Die Kirche scheint von dem ehemaligen Benedictiner-Kloster St. Michaelis zu Hildesheim gestiftet zu sein. — Notiz über die Verwüstung des Dorfes Ohrum im dreißigjährigen Kriege. — Die Bruchsteinmauern des Kirchengebäudes (1830 erhöht) scheinen noch aus alter Zeit herzurühren. Die Kirche ist etwa 20 Schritt lang, 10 Schritt breit, mit schlichter Decke und einem Thurme am Westende mit Durchgangshalle versehen. — Glocke von 1480 mit bisher nicht entziffelter Inschrift. — Uralter Taufstein, jetzt in der Küche des Pfarrhauses stehend. — Kirchenbücher seit 1749.

148) Kirche zu Oldendorf, dem h. Martinus gewidmet. Grundform unregelmäßig, indem das Schiff an der Südseite um 17 Fuß gegen den übrigen Bau vortritt. Umfassungen